

P004 Gabor Schuster (m)

Interview und Teiltranskript von Silvia Panzl-Schmoller

30.05. und 10. 12.2018

Dauer: 02:17:37

Eckdaten:

Geboren 1981 in Pirna, Deutschland

Seit 2009 in Österreich

Ausschnitt aus dem 1. Interview mit Gabor Schuster am 30. Mai 2018

00:40:45 Studium

Von dort ging es auch wieder zurück, Gabor Schuster kehrte zurück nach München, wo er begann Buchwissenschaft und Sprachen des Baltikums, bzw. zuerst Skandinavistik zu studieren.

Buchwissenschaft war eine Vertiefung, interessante Sachen zu erfahren über das Verlagswesen,

Druckgeschichte, Typografie, Buchherstellung, Buchmarktforschung, von Gutenberg bis zum E-Book war

da alles dabei. Für Gabor Schuster war das eine "tolle Zeit", wo er sehr viel lernen konnte. An der

Universität belegte er auch das Fach Skandinavistik, denn Schweden war immer ein Sehnsuchtsziel, ein

geheimnisvolles Land mit wunderschöner Landschaft, interessanten Menschen und einer Kultur, die ihm

immer ein großes Rätsel war. Schweden war für ihn auch der Sagenstoff, die Seefahrer. Als sie Kinder

waren, fuhren sie oft an die Ostsee und da ging sein Blick immer nach Norden. Ein Teil der Vorfahren

Gabor Schusters stammen aus Ostpreußen bis hinauf ins Baltikum. Neue Puzzlestücke seiner

Familiengeschichte, Vorfahren die aus dem Norden kamen, waren mit ein Grund für die Wahl der

nordischen Sprachen an der Universität. Von München wechselte er dann weiter nach Mainz, wo er

weiter Buchwissenschaft und nordische Sprachen studierte. Auch Mainz war keine Zufallswahl, denn er

wollte eine ganz andere Landschaft kennenlernen, Mainz mit seiner "tollen Geschichte", dem Mainzer

Dom, Gutenbergstadt, einer ganz anderen Einflussphäre, die Nähe zu Frankreich, Saarland, Trier,

Frankfurt, Speyer, Heidelberg. Das alles war für ihn eine bewusste Wahl, um noch in einer anderen Stadt

zu studieren. Gabor Schuster wollte sein Land kennenlernen, der Geschichte auf den Grund gehen. Es

"beflügelte" ihn damals durchaus eine gewisse Romantik, die Rheinburgen, die Lorelei, also dieses

Rheinland war für ihn, auch vom "Menschenschlag" eine Herausforderung, eine Entdeckung. Er lebte

und studierte dort, reiste viel, war auch in Deutschland sehr viel unterwegs, fast jedes Wochenende. Er

sah fast jede deutsche Stadt, von Lüneburg bis Freiburg bis Bremerhaven bis Görlitz... es interessierte

ihn alles. Er wollte alles erfahren, er war so "hungrig". Diesen "Hunger" versuchte er auch mit Büchern

zu stillen und durch die Beschäftigung mit Büchern kommt man auch zu Städten, Landschaften, zu

gewissen Gebieten in der Heimat oder darüber hinaus. Er begann Bücher zu lesen, Schriftsteller kennen zu lernen und begann, diesen Schriftstellern "nachzugehen". Es tat sich für ihn ein unendlicher Kosmos auf, den er begreifen wollte. Er las also viel und tauchte in die verschiedenen Sphären ein und genoss das sehr.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.